

Roland Gläser

Andreas Tillmann hat in seiner Abhandlung zur Neolithisierung Mitteleuropas Argumente vorgetragen, die gegen die Einwanderungshypothese sprechen. Zu einigen Argumenten seien hier Ergänzungen und Berichtigungen angeführt.

Vor dem Hintergrund der derzeitigen Basis an verfügbaren Skeletten aus dem Übergang Mesolithikum/Neolithikum in Mittel- bzw. Südosteuropa erscheint die Diskussion um Akkulturation oder Einwanderung anhand anthropologischer Beobachtungen verfrüht. L. SZATHMÁRY vergleicht Skelette aus dem Mesolithikum von Vlasac mit wenigen Skeletten der Körös-Kultur, deren zeitliche Stellung innerhalb dieser Kultur wegen fehlender Beigaben nicht bestimmbar ist, und solchen der Alföld-Bandkeramik (AVK), die einer entwickelten bis späten Stufe dieser Kultur angehören (SZATHMÁRY 1984). Die uns interessierende Zeit um die Mitte des sechsten Jahrtausends cal. BC. ist dadurch in der Lbk nicht erfaßt. Ein neuerer Artikel von Zs. ZOFFMANN macht auch deutlich, daß sich die Population der AVK von der westlichen Lbk anthropologisch unterscheidet (ZOFFMANN 1991). Ferner zeigte bereits die Analyse der mesolithischen Population von Vlasac am Eisernen Tor eine Vermischung unterschiedlicher anthropologischer Populationen (NEMESKERI-

SZATHMÁRY 1978, 177-229), so daß die Bestimmung des Zeitpunktes einer Einwanderung ohne ausreichende Zahl an Skeletten ohnehin schwierig wäre.

Ein anderes Problem ist die Verknüpfung der Ausbreitung "breiter regelmäßiger Klingen und daraus gefertigter Trapeze" und dem Frühneolithikum bzw. einem präkeramischen Neolithikum der Argissa-Magula in Thessalien (TELLENBACH 1983; TILLMANN 1993,170). Eine Revision der Stratigraphie der präkeramisch-neolithischen Schichten Griechenlands (Argissa, Sesklo, Knossos etc) durch BLOEDOW hat ergeben, daß die Befunde für die Aussonderung einer akeramischen Stufe im Neolithikum Griechenlands nicht ausreichen (BLOEDOW 1991; 1992/93). Die erneute Analyse der Steingeräte-industrie durch C. PERLES hat auch deren typologische Abgrenzung vom keramischen Frühneolithikum revidiert (PERLES 1989; 1990,130-137). Mit BLOEDOW kann man den Beginn des - damit bereits keramischen - Frühneolithikums in Griechenland in die Zeit um 6500-6400 cal. BC. datieren, falls man die wenigen hohen Daten für Argissa (UCLA 1657A, 1657D) und Franchthi (P-2094, P-2095) unbeachtet läßt, wie BLOEDOW oder BREUNIG (BREUNIG 1987,87) vorgeschlagen haben. Den Beginn des Spätmesolithikums im Sinne der Gliederung von TAUTE für Süddeutschland (z.B. TAUTE 1974) setzt KIND um ca. 7000 cal. BC. an (KIND 1992,349). Akzeptierte man diesen Ansatz, wäre die Ausbreitung der regelmäßigen Trapeze in Europa deutlich an eine vorneolithische Kulturschicht geknüpft.

Das Vorkommen von niederländischen Rijckholt-Feuerstein in Bruchenbrücken spricht nach D. GRONENBORN für das Fortbestehen eines mesolithischen Distributionsnetzes (GRONENBORN 1990,230-231). Dieses ist mit einer Bevölkerungskontinuität vom Spätmesolithikum zum Neolithikum eher erklärbar als mit einem Bruch in der Bevölkerung durch Einwanderung. Allerdings bleibt die Frage nach einer Beeinflussung des Spätmesolithikums durch bereits neolithische Bevölkerungen in südöstlicher Nachbarschaft (NANDRIS 1972) offen. Indizien dafür könnten die Schuhleistenkeil-ähnlichen Geräte aus dem ausgehenden Frühmesolithikum bzw. dem Spätmesolithikum (TILLMANN 1993,172) - anzufügen wären Belege aus Smolín (VALOCH 1985,461-470, bes. Abb.7) - sein. In diesem Fall müßte man allerdings einen Zeitansatz für das Frühneolithikum in Europa um ca. 7000 cal. BC. annehmen.

Diese Einwände berühren den Kern der Argumentation TILLMANNNS freilich nicht. So sei hier ein weiteres Argument hinzugefügt, welches das Problem eher auf der Basis der neolithischen Keramik beleuchtet:

Nachdem H. QUITTA (QUITTA 1960; 1964) einen Horizont der ältesten Bandkeramik für Mitteleuropa

nachgewiesen hatte - eine Definition der ältesten Lbk erfolgte bereits durch PALLIARDI (PALLIARDI 1914) - , waren zahlreiche Vorschläge zur inneren Periodisierung der ältesten Lbk skizziert worden (z.B. QUITTA 1960,19.163; 1962; PAVUK 1980; LICHARDUS 1972; TICHY 1960; 1962; KAUFMANN 1982; KULCZYCKA-LECIEJEWICZOWA 1988; PAVLU-VOKOLEK 1992). Die Entstehung der Lbk unter starker Beeinflussung aus Südosteuropa war dabei nicht in Frage gestellt worden. In der Keramik zeigt sich deutlich eine Mischung von Elementen der Starcevo-Körös-Kultur mit solchen der Vinca-Kultur. Auch in den späten Komplexen der Starcevo-Körös-Kultur scheinen regelhaft vincoide Elemente vorzukommen (z.B. LAZAROVICI 1977; 1979; 1981; DIMITRIJEVIC 1969; 1974; MAKAY 1990). Bislang ist es nicht gelungen, das Auftreten der Einflüsse aus beiden Kulturen in der Bandkeramik zeitlich voneinander zu trennen. Eine Entstehung der Lbk vor dem frühesten Auftreten von Vinca-Elementen in Starcevo-Körös Komplexen kann daher nicht angenommen werden (dagegen z.B. PAVUK 1980,62-66; MEIER-ARENDT 1966,57-58; 1972,68). Überprüft man nun das Vorkommen typischer Gefäßformen und Verzierungen in den Fundkomplexen der ältesten Lbk in Mitteleuropa, dann kristallisieren sich drei Entwicklungsphasen Ia-c heraus (GLÄSER 1994). Davon ist bereits Phase Ia von Transdanubien bis an den nördlichen Rand der deutschen Mittelgebirge verbreitet.

Betrachtet man nun die für die älteste Lbk vorliegenden ¹⁴C-Daten, so ergibt sich eine Streuung auf dem 1s-Niveau zwischen 5440 und 5070 cal. BC. (GLÄSER 1991,55). Neuere Daten aus dem Projekt zur Ältesten Lbk von J. LÜNING verschieben den möglichen Anfang der Lbk nur unwesentlich (WHITTLE 1990). Ein Vergleich mit den ¹⁴C-Daten für die Starcevo und Körös-Kultur läßt an einem Beginn der Lbk in der Zeit um ca. 5500 cal. BC. denken (GLÄSER 1991). Das mögliche Ende der Stufe I der Lbk kann mit dem Beginn der bandkeramischen Besiedlung der Aldenhovener Platte nach P. STEHLI um ca. 5300 cal. BC. (STEHLI 1987) angesetzt werden. Damit kann die mögliche Zeitdauer der Stufe I auf ca. 200 Jahre veranschlagt werden. Für jede Entwicklungsphase innerhalb der Stufe I steht daher eine Zeitdauer von 60-70 Jahren zur Debatte. Zwischen dem südlichsten, bisher bekannten Fundplatz Medina, im Komitat Tolna in Transdanubien gelegen, und den mit Eitzum in Niedersachsen oder Eilsleben in Sachsen-Anhalt nördlichsten Siedlungen der Phase Ia liegen in Luftlinie ca. 1000 km. Unter Zugrundelegung der Dauer einer Hausgeneration von 20 Jahren in Bylany oder 25 Jahren auf der Aldenhovener Platte (STEHLI 1987) würde dies eine zwei- bzw. eine dreimalige Verlegung einer Siedlung um jeweils ca. 300 km Luftlinie nach Nordwesten bedeuten, falls man von einer Einwanderung südöstlicher Bevölkerungs-

gruppen ausgeht. Akzeptiert man die Ablehnung der Wanderbauertheorie für die Lbk (MODDERMAN 1971), wird die Begründung dieses Wanderdranges der Träger der Bandkeramik sehr schwierig. Damit spräche die bislang fehlende zeitliche Differenzierung der ¹⁴C-Daten für die Lbk eher gegen eine Wanderungstheorie (entgegen z.B. STARLING 1985,42; KREUZ 1990,248).

Literatur

- BLOEDOW, E.F. (1991) The "Aceramic" Neolithic Phase in Greece reconsidered. *Mediterranean Archaeology* 4, 1991,1-43.
- BLOEDOW, E.F. (1992/93) The Date of the Earliest Phase at Argissa Magoula in Thessaly. *Mediterranean Archaeology* 5/6,1992/93,49-58.
- BREUNIG, P. (1987) 14C-Chronologie des Vorderasiatischen, Südost- und Mitteleuropäischen Neolithikums. *Fundamenta* A13. Köln 1987.
- DIMITRIJEVIC, S. (1969) Das Neolithikum in Syrmien, Slawonien und Nordwestkroatien. Einführung in den Stand der Forschung. *Arch. Jugoslavica* 10, 1969,39-76.
- DIMITRIJEVIC, S. (1974) Das Problem der Gliederung der Starcevo-Kultur mit besonderer Rücksicht auf den Beitrag der südpannonischen Fundstellen zur Lösung dieses Problems. *Materijali* 10, 1974,59 ff.
- GLÄSER, R. (1991) Bemerkungen zur absoluten Datierung des Beginns der westlichen Linienbandkeramik. *Banatica* 11, 1991,53-64.
- GLÄSER, R. (1994) Die Linienbandkeramik in Transdanubien. Beiträge zu ihrer Chronologie und Entstehung. Unpubl. Dissertation Heidelberg 1994.
- KALICZ, N. (1980) Funde der ältesten Phase der Linienbandkeramik in Südtransdanubien. *MittArchInst.* 8-9, 1978/79, 1980,13-46.
- KAUFMANN, D. (1982) Zu einigen Ergebnissen der Ausgrabungen im Bereich des linienbandkeramischen Erdwerkes bei Eilsleben, Kreis Wanzleben. In: Internationales Kolloquium "Siedlungen der Kultur mit Linearkeramik in Europa" Nové Vozokany 1981, 1982, 69ff.
- KIND, C.-J. (1992) Der Freilandfundplatz Henauhof Nord II am Federsee und die "Buchauer Gruppe" des Endmesolithikums. *Arch. Korrbibl.* 22, 1992,341-353.
- KREUZ, A. (1990) Die ersten Bauern Mitteleuropas - Eine archäobotanische Untersuchung zu Umwelt und Landwirtschaft der ältesten Bandkeramik. *Analecta Praehistorica Leidensia* 23, 1990.
- LAZAROVICI, G. (1977) Gornea. *Caiete Banatica - seria arheologie* 5, 1977.
- LAZAROVICI, G. (1979) Neoliticul Banatului. *Bibliotheca Musei Napocensis* IV, 1979.
- LAZAROVICI, G. (1981) Zur Periodisierung der Vinca-Kultur in Rumänien. *Prähist. Zeitschr.* 56, 1981,169-196.
- LICHARDUS, J. (1972) Zur Entstehung der Linearbandkeramik. *Germania* 50, 1972,1 ff.
- MAKKAY, J. (1978) Excavations at Bicske I. The Early Neolithic - The Earliest Linear Band Ceramic. *Alba Regia* 16, 1978,9 ff.
- MAKKAY, J. (1990) The Protovinca Problem - as seen from the Northernmost Frontier. In: SREJOVIC, D. & N. TASIC (eds.) *Vinca and its world. International Symposium "Danubian region from 6000 to 3000 B.C. Belgrad - Smederevska Palanka 1988, 1990,113 ff.*
- MEIER-ARENDETT, W. (1966) Die bandkeramische Kultur im Untermaingebiet. *Veröffentlichungen des Amtes für Bodendenkmalpflege im Regierungsbezirk Darmstadt* 3, 1966.
- MEIER-ARENDETT, W. (1972) Die Ältere und Mittlere Linienbandkeramik im westlichen Mitteleuropa. Ein Überblick. *Fundamenta* A3 Teil Va, 1972,66 ff.
- MODDERMAN, P.J.R. (1971) Bandkeramiker und Wanderbauerntum. *Arch. Korrbibl.* 1, 1971,7-9.
- NEMESKERI, J. & L. SZATHMÁRY (1978) Taxonomical structure of the Vlasac Mesolithic subpopulation. in: GARASANIN, M. (ed.) *Vlasac - A Mesolithic settlement in the Iron Gates, Vol. II, 1978,177-229.*
- PALLIARDI, J. (1914) Die relative Chronologie der jüngeren Steinzeit in Mähren. *Wiener Prähistorische Zeitschrift* 1, 1914,256 ff.
- PAVLU, I. & VOKOLEK, V. (1992) Early Linear Pottery Culture in the east Bohemian region. *Pam. Arch.* 83, 1992,41-87.
- PAVUK, J. (1980) Ältere Linearkeramik in der Slowakei. *Slov. Arch.* 28, 1980,7 ff.
- PERLES, C. (1989) La néolithisation de la Grèce. In: AURENCHE, O. & J. CAUVIN (eds.) *Néolithisations. Proche et Moyen Orient, Méditerranée orientale, Nord de l'Afrique, Europe méridionale, Chine, Amérique du Sud. BAR International Series* 516, 1989,109-128.
- PERLES, C. (1990) Les industries lithiques taillées de Franchthi (Argolide, Grèce) Tome II: Les industries du Mésolithique et du Néolithique Initial. In: JACOBSEN, T.W. (ed.) *Excavations at Franchthi cave, Greece* 5, 1990.
- QUITTA, H. (1960) Zur Frage der ältesten Bandkeramik in Mitteleuropa. *Prähist. Zeitschr.* 38, 1960,1 ff.
- QUITTA, H. (1962) Zur ältesten Bandkeramik in Mitteleuropa. *Aus Ur- und Frühgeschichte* 1962,87 ff.

QUITTA, H. (1964) Zur Herkunft des frühen Neolithikums in Mitteleuropa. *Varia Archaeologica*. Festschrift Unverzagt, 1964, 14 ff.

STARLING, N.J. (1985) Colonization and Succession: The Earlier Neolithic of Central Europe. *Proc. of Preh. Soc.* 51, 1985, 41-57.

STEHLI, P. (1989) Zur relativen und absoluten Chronologie in Mitteleuropa. In: J. Rulf (Hrsg.), *Bylany Seminar 1987 Collected Papers*, 1989, 69-78.

SZATHMÁRY, L. (1984) Quantitative Untersuchungen an den Skelettfunden der Linienbandkeramikkultur der Ostregion des Karpatenbeckens (Autochtonität der Skelettfunde der Alföld Linearbandkeramik - AVK). *A Debreceni Déri Muz. Évk.* 63, 1984, 23-51.

TAUTE, W. (1974) Neue Forschungen zur Chronologie von Spätpaläolithikum und Mesolithikum in Süddeutschland. *Archäologische Informationen* 2/3, 1973/74, 59-66.

TELLENBACH, M. (1983) Materialien zum Präkeramischen Neolithikum in Südost-Europa - Typologisch-stratigraphische Untersuchungen zu lithischen Gerätschaften. *Ber. RGK* 64, 1983, 21-137.

TICHY, R. (1960) K nejstarsí volutové keramice na Moravě (Zur ältesten Volutenkeramik in Mähren). *Pam. Arch.* 51, 1960, 415-441.

TICHY, R. (1962) Osídlení s volutovou keramikou na Moravě (Die Besiedlung mit Voluten- (Linearbandkeramik in Mähren). *Pam. Arch.* 53, 1962, 245-305.

TILLMANN, A. (1993) Kontinuität oder Diskontinuität? Zur Frage einer bandkeramischen Landnahme im südlichen Mitteleuropa. *Archäologische Informationen* 16, 1993, 157-187.

VALOCH, K. (1985) The Mesolithic site of Smolín, South Moravia. In: BONSALL, C. (ed.) *The Mesolithic in Europe. Papers presented at the 3rd International Symposium Edinburgh 1985* (o. Jahr), 461-470.

WHITTLE, A. (1990) Radiocarbon dating of the Linear Pottery culture: the contribution of cereal and bone samples. *Antiquity* 64, 1990, 297 ff.

ZOFFMANN, Zs. (1991) A Közép-Európai (KVK és DVK) valamint az Alföldi (AVK) Vonaldiszes kerámiák embertani leleteinek metrikus összehasonlítása (Metrischer Vergleich der anthropologischen Funde der mitteleuropäischen und der Alföld-Linienbandkeramik). *A Janus Pannonius Múzeum Évkönyve* 36, 1991, 85-99.

*Dr. Roland Gläser
Forschungsstelle Archäometrie der
Heidelberger Akademie der Wissenschaften
c/o Institut für Ur- und Frühgeschichte
Marstallhof 4
D - 69117 Heidelberg*